



Der Präsident

Hannoverscher Pfarrverein
Herr Pastor Andreas Dreyer
Postfach 1154
31630 Landesbergen

20.11.2012

Sehr geehrter Herr Dreyer,

vielen Dank für Ihr Schreiben zum Umgang des Landvolkverbandes im Zusammenhang mit den Predigten zum diesjährigen Erntedank.

Wir könnten Ihrer Kritik uneingeschränkt folgen, wenn sich die Dinge so zugetragen hätten, wie Sie es beschreiben und wie es fälschlicherweise von einigen Gruppierungen und Personen außerhalb unseres Verbandes dargestellt worden ist. Diese Darstellungen haben aber nichts mit dem zu tun, was von unserer Seite unternommen wurde oder beabsichtigt war.

Erlauben Sie mir deshalb in diesem Zusammenhang zunächst die nüchterne Beschreibung dessen, wie unser Landesverband in dieser Angelegenheit agiert hat.

Es gab einige Beschwerden von Mitgliedern in Bezug auf Predigten zum Erntedank, in denen die sich Landwirte in ihrer Arbeit und mit ihren Produkten ungerechtfertigt kritisiert fühlten. Gerade zum Erntedank erwarten die Landwirte auch ein Stück Wertschätzung für ihre Arbeit und ihre Leistungen; wenn sie sich dann aber unangemessener Kritik ausgesetzt sehen, reagieren viele zumindest irritiert.

Wir haben daraufhin in unserem internen „Öffentlichkeitsinfo“ (s. Anlage), welches Mitgliedern zukommt, die sich mit der Öffentlichkeitsarbeit beschäftigen, das Thema aufgegriffen und nachgefragt, ob es in ihrem Umfeld im Rahmen von Erntedankgottesdiensten überzogene Kritik gegeben habe. Diese Nachfrage erfolgte, weil wir im kontinuierlichen Gespräch mit den Kirchen sind und wir uns ein Bild davon machen wollten, wie dieses Thema mit den Kirchenvertretern zu kommunizieren sei.

Aus Ihrer Reaktion und diversen Presseartikeln schließen wir, dass der Inhalt unseres Schreibens vermutlich willkürlich zum Anlass genommen wurde, um die Arbeit unseres Verbandes in ein schlechtes Licht zu rücken.

Unser Anliegen war rein in die Vergangenheit gerichtet, um einen Sachstand zu bekommen, keine Aufforderung, künftig mit Block und Bleistift in die Kirche zu gehen und einzelne Pfarrer auszuhorchen!

Darüber hinaus haben wir mit keinem Satz dazu aufgefordert, „kritische Pfarrer“ namentlich zu melden oder diese gar in eine Liste aufzunehmen und diese weiterzureichen – an wen auch immer. Deshalb kann auch nicht die Rede sein von Einschüchterungsversuchen oder gar Namenslisten, die überreicht werden sollten. Diese von Dritten offensichtlich bewusst initiierten Unterstellungen weisen wir entschieden zurück!

Wenn wir die gegen uns initiierte Denunziations-Kampagne außen vor lassen, dann bleiben für uns als Landvolk zwei Punkte, über die wir im offenen Dialog mit den Kirchen reden wer-

den: Zum einen die Frage, ob eine pauschale Kritik an der modernen Landwirtschaft und ihren Erzeugnissen angemessen ist, zum anderen, ob wirklich alle Quellen als Grundlage geeignet sind, eine sachgerechte Diskussion zu diesem sehr komplexen Thema zu führen.

Wir akzeptieren und respektieren zu jeder Zeit die Freiheit der Kirchen, sich kritisch mit der Landwirtschaft und der Tierhaltung auseinanderzusetzen und ihre Ansichten zu verkünden. Wenn wir diese Themen mit den Kirchen diskutieren, dann tun wir das in aller Offenheit – sowohl vor Ort als auch im Rahmen unserer landesweiten Verbandsarbeit.

Wir lassen es uns aber von niemandem verbieten, bei unseren Mitgliedern Informationen einzuholen, uns mit unseren Mitgliedern auszutauschen und dann Positionen zu beziehen. Denn nur so können wir eine vernünftige Basis schaffen, um die Interessen unserer Landwirte erfolgreich zu vertreten.

Ausspähen, denunzieren oder Einschüchterungsversuche gehören nicht zum Repertoire der Landvolkarbeit. Wer diesen Eindruck zu vermitteln versucht – wie jüngst von dritter Seite geschehen – der handelt in höchstem Maße unverantwortlich und verwerflich.

Als Landvolkverband würden wir es ungern zulassen, dass die gute Zusammenarbeit zwischen Kirchen und Landwirten Schaden nimmt, weil bestimmte Gruppierungen uns hier Arbeitsmethoden vorwerfen, die wir nicht anwenden, sondern aufs Schärfste missbilligen und verurteilen.

Wir bedauern, dass ein aus unserer Sicht harmloses Info-Schreiben zum Anlass genommen wurde, dem Landvolkverband unlautere Arbeitsmethoden vorzuwerfen. Wenn hieraus für Sie Unannehmlichkeiten entstanden sind, dann bitten wir dies zu entschuldigen. Allerdings tun wir das in der Gewissheit, dass nicht unser Tun für Irritationen gesorgt hat, sondern einzig und allein eine offensichtlich bewusste Initiierung und Skandalisierung, die wiederum andere verantworten müssen.

Mit freundlichen Grüßen



Werner Hilse



Kritik an moderner Landwirtschaft zum Erntedank

Im Rahmen von Erntedankgottesdiensten hat es in den vergangenen Wochen unsachliche, teilweise harsche Kritik an den Produktionsmethoden der modernen Landwirtschaft und hier wiederum der Veredlung gegeben. So wurden in einer Predigt unrichtige Darstellungen von PETA als Grundlage herangezogen und die moderne Tierhaltung und ihre Produkte massiv kritisiert. In einem anderen Fall stand die Frage im Mittelpunkt, wofür man am Erntedank überhaupt noch danken sollte – angesichts der fragwürdigen und minderwertigen Produkte, welche die „industrielle Landwirtschaft“ hervorbringt.

Wenn es in Ihrem Umfeld seitens der Kirchen ebenfalls ungerechtfertigte und überzogene Kritik gegeben hat, bitten wir darum, uns dies mitzuteilen (Mail an helmut.brachtendorf@landvolk.org oder Telefon; 0511/36704-52).

Denn zum Jahresbeginn 2013 ist ein weiteres Gespräch mit Landesbischof Ralf Meister geplant, in dem diese Thematik angesprochen werden kann. Bereits im ersten Treffen im vergangenen Sommer in Hannover hatte das Landvolk-präsidium dem Landesbischof die Einladung auf einen Veredlungsbetrieb angekündigt. Der Landesbischof hatte seinerzeit zugesagt, dieser Einladung zu folgen.

Nächstes Seminar „Konfliktvermeidung bei Stallbauten“

Wann? Dienstag, 4. Dezember 2012,
9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Wo? Hotel Forellenhof bei Walsrode

Die Konflikte zwischen Landwirten und Kritikern bei landwirtschaftlichen Baumaßnahmen verschärfen sich zunehmend. Gleichzeitig sind immer mehr Landwirte betroffen. Entscheidend für den Erfolg und die Akzeptanz Ihres Bauvorhabens ist der erfolgreiche Dialog mit der Öffentlichkeit. In unserem Seminar lernen Sie, Ihr Bauvorhaben gegenüber der Öffentlichkeit bestmöglich zu kommunizieren. Gleichzeitig erfahren Sie, wie Sie unabhängig von konkreten Bauvorhaben langfristig Vertrauen aufbauen. Der Trainer ist Dettel Passeick, erstklassiger Coach und ehemaliger Journalist.

Ergänzend zum Seminar erhalten alle Teilnehmer einen 150 Seiten umfassenden Leitfaden zum Thema „Landwirtschaft braucht Akzeptanz – So kommunizieren Sie Ihr landwirtschaftliches Bauvorhaben“ Der Leitfaden beinhaltet z.B. Grundlagen der Kommunikation, Motivation und Argumente von Baugesegnern sowie Argumente für Ihr Bauvorhaben. Ferner enthält der Leitfaden Vorschläge für konkrete Maßnahmen, die Sie langfristig und in den verschiedenen Phasen Ihres Bauvorhabens durchführen können, um Vertrauen aufzubauen und Ihr Vorhaben zu kommunizieren. Der Anhang enthält u.a. Kontaktdaten von unterstützenden Organisationen und Links zu Webseiten von Bürgerinitiativen, Tierschutzorganisationen etc.

Die Kosten für Seminar, Leitfaden und Tagungspauschale betragen 250,00 €. Die Einladung mit Anmeldebogen finden Sie auf der Website www.landvolk.net/Stallbau.pdf. Alternativ können Sie beides bei unserer Bildungsreferentin Christine Kollé (Tel.: 0511/36704-33 oder Christine.Kolle@landvolk.org) anfordern. Anmeldeschluss ist der 20. 11.2012.

Internet-Anschluss testen lassen!

Auf www.initiative-netzqualitaet.de ist ein Test der Internetverbindung möglich, bei dem auch die Postleitzahl abgefragt wird. Die Bundesnetzagentur misst so die Qualität der Anschlüsse in Deutschland. Für den ländlichen Raum ist dies eine Chance, die Unterversorgung mit schnellem Internet zu dokumentieren. **Dabei gilt: Je größer die Beteiligung, desto besser für die von der Bundesnetzagentur geplante Studie.** Der Test kann bis Ende Dezember vorgenommen werden, die Studie soll im dritten Quartal 2013 veröffentlicht werden.

Ankündigung Termin „Öffentlichkeitsausschuss“

Der nächste Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit ist nach Abstimmung mit dem Vorsitzenden Johann Knabbe für Ende Januar 2013 geplant. Der genaue Termin und die Tagesordnung werden den Ausschussmitgliedern frühzeitig zugesandt.